

# kommunalpolitik kompakt



1.10.2007

## Liebe Genossinnen und Genossen, liebe SPD-Freunde!

Die letzte Ausgabe habt Ihr kurz vor den Sommerferien erhalten und ebendiese Sommerferien hat die Fraktion genutzt, um bestehende Kontakte zu sozialen Einrichtungen zu pflegen und neue Institutionen kennenzulernen.

### Sommerbesuche der Fraktion

Der erste Besuch galt dem "**Zentrum der Wohnungslosenhilfe**" beim Diakonischen Werk Bergstraße. Jürgen Meyer, Diplom-Sozialpädagoge, gab der Fraktion einen ausführlichen Überblick über die vier Bereiche des Zentrums: Fachberatung für wohnungslose Menschen, Übernachtungshaus, Tagesaufenthaltsstätte und Wiedereingliederungshaus. Hinter diesen nüchtern wirkenden Begriffen verbirgt sich eine Menge an Einzelschicksalen von Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben. Ihnen, wenn auch manchmal nur kurzzeitig, ihr Nomadenschicksal zu erleichtern, ist das große Verdienst dieser Einrichtung.

Nächste Station war das "**Caritasheim St. Elisabeth**" in der Heidelberger Straße, in dem gegenwärtig an die 120 Bewohnerinnen und Bewohner mit unterschiedlicher Hilfs- und Pflegebedürftigkeit betreut werden.

Seit den 60er-Jahren betreibt die Caritas dort ein Altenheim, u.a. mit betreutem Wohnen und einer Station für Demente. Hier wie anderswo im Heim (z.B. in der Cafeteria) engagieren sich viele ehrenamtliche Helfer. Wo letztlich Heimleiter Hans-Peter Kneip der Schuh drückt, ist der Bereich der Tagespflege, die er gern verstärkt wissen will. Allerdings wird erst mit der Reform der Pflegeversicherung im nächsten Jahr mehr Geld für die Tagespflege übrigbleiben. Immerhin ein Lichtblick!

Auch der Besuch der "**Auerbacher Werkstätten der Behindertenhilfe Bergstrasse**" verschaffte neue Einblicke. Die Fraktion war überrascht von der Höhe des Umsatzes, den diese gemeinnützige GmbH im Jahr macht. Dies, so der Geschäftsführer Günter Jakob, sei nur dadurch möglich, dass das Unternehmen in ganz spezifischen Marktnischen für ihre Kunden aus Industrie und Gewerbe Teilelemente preisgünstig produziere. Dabei spielten Flexibilität, zuverlässige Lieferungen sowie die Qualität der Produkte und Dienstleistungen eine entscheidende Rolle. Voraussetzung dafür seien hochmotivierte und geschulte Mitarbeiter. Die Mehrzahl von ihnen seien Abgänger der Seeburg-Schule, die in den Werkstätten Praktika leisteten und dann ihre Ausbildung machten.

Weiter besuchte die Fraktion auch das **Technische Hilfswerk (THW)**, das im Auftrag des Bundes nicht nur im Katastrophenfall tatkräftig Hilfe leistet – sei es bei der Gebäudesicherung nach Einbrüchen oder bei schweren Unfällen.

Als letzter Termin in der Sommerpause stand ein Besuch der **Sparkasse Bensheim** auf dem Programm. Der Leiter der Sparkasse, Otto Gebhardt, vermittelte der Fraktion einen lebhaften Einblick in die Geschäftsphilosophie des Instituts, von dem Kundennähe im Wortsinne groß geschrieben wird. Selbst in Ortschaften, in denen es noch nicht einmal einen Bäcker mehr gibt, ist die Sparkasse nach wie vor präsent.

Ende August meldete sich dann der **politische Alltag** wieder.

### Spielplatz Niederwaldstraße

Anstatt einfach den Kauf des Grundstücks, auf dem der Spielplatz jetzt untergebracht ist, zu beschließen, hat die Koalition in der Stadtverordnetenversammlung im Juni die Stadtverwaltung beauftragt, **Alternativen** zu prüfen. Die Verwaltung präsentierte

den Vorschlag, den bestehenden Spielplatz auf ein **abgelegenes Gelände hinter dem AV-Markt umzusiedeln**. Zudem soll ein kleines Grundstück an der Teichstraße gekauft und als **Kleinkinderspielplatz** hergerichtet werden soll. Es hatte sich dabei – auf 15 teuren Gutachtenseiten – offenkundig niemand Gedanken darüber gemacht, wie die älteren Kinder (die sich nicht mehr für Babyrutschen interessieren) die weite Strecke bis hinter den AV-Markt zurücklegen und wie sie in dieser abgelegenen Gegend sicher spielen sollen. Und vor lauter Gutachtereier wurde auch völlig vergessen, einmal auszurechnen, wieviel all dies am Ende kosten würde.

Wir haben in einer Anfrage nachgehakt und hoffen, dass die Gegenüberstellung zeigt, wie wenig Sinn die Verlagerung schon aus rein ökonomischen Gründen macht – wenn sich die Koalition schon um die Kinder und ihre Bedürfnisse keine Gedanken macht.

### Infostand zur Jugendpolitik

Am letzten Samstag im August war die SPD gleich zweimal in der Bensheimer Innenstadt vertreten. Auf dem Beauer Platz fand das **Sommerfest** des Ortsbezirks Mitte mit gegrilltem, Kinderhüpfburg und leckerem Kuchen statt und dank des Einsatzes engagierter Helfer wurde der Tag zu einer entspannten Gelegenheit, alte Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Zeitgleich waren am Marktplatz die **Jusos** zusammen mit der **SPD-Fraktion** mit einem **Info-Stand zum Thema Jugendpolitik** präsent. Zentrales Motto des Standes war die Forderung nach einem selbstverwalteten Jugendzentrum. Auch eine **Unterschriftenaktion** hatten die Jusos vorbereitet. Bei einer so guten und engagierten Vorarbeit war der Erfolg fast schon vorprogrammiert. Innerhalb von nicht ganz drei Stunden wurden nur an diesem Infostand fast 200 Unter-

schriften gesammelt! Es ist an der Zeit, dass die Verantwortlichen im Rathaus einsehen, dass sich berechtigte Forderungen nicht bis in alle Ewigkeit vertrösten lassen.

### **Endlich ein Jugendzentrum!**

Um dieser Idee Nachdruck zu verleihen, hat die Fraktion in der letzten Stadtverordnetenversammlung den Antrag gestellt, ein Konzept für ein **Jugendzentrum auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs** zu erstellen. Auf dem Güterbahnhofs Gelände soll es nach den Vorstellungen der Koalition zukünftig vor allem **Kommerz** und ein wenig **Gastronomie** geben. Dabei ist das Gelände geradezu prädestiniert, nicht nur zum Shoppen genutzt zu werden. Die fußläufige Nähe zur Innenstadt einerseits, die Entfernung zur Wohnbebauung andererseits sind ideale Rahmenbedingungen für ein **Kulturzentrum, ein Kino oder eben auch ein Jugendzentrum**. Wir fanden den Standort ideal – für die Jugendlichen, aber auch als Aufwertung und Bereicherung der Einkaufsmeile. Leider konnten wir uns mit dieser Idee nicht durchsetzen und die Jugendlichen werden weiter warten müssen.

### **A propos Güterbahnhof – wie ist denn der Stand der Dinge?**

Tja, wenn man das so genau wüsste! Selbst die Stadtverordneten zucken bei dieser Frage eher ratlos die Schultern. Die Informationen aus dem Rathaus fließen eher spärlich und zögerlich. Dass nicht nur die SPD-Fraktion von einem Defizit geplagt wird, zeigt sich daran, dass alle Fraktionen unserem Antrag zugestimmt haben, dass zukünftig „umfassend, fortlaufend und aktuell“ zu dieser wichtigen Baustelle in unserer Stadt informiert werden soll.

### **Mädchen und Frauen in die Feuerwehren**

Was der Festkommers der Feuerwehr Mitte ahnen ließ, zeigte die Antwort auf unsere Anfrage im Sommer überdeutlich: bisher gibt es keine Mädchen und Frauen in der Wehr. Auch, weil die **hervorragende Jugendarbeit der Bensheimer Wehren** Jungen und Mädchen gleichermaßen zuteil werden soll, stellten wir den Antrag, Bürgermeister Herrmann als zuständiger Dezernent solle mit der Wehr Mitte Konzepte ausarbeiten, um hier eine Verbesserung herbeizuführen. Ohne

Zwang, ohne Quoten, ohne alles, was man uns dann in der Stadtverordnetenversammlung an bösen Absichten unterstellte. Der Sturm der Entrüstung, den sich die CDU-Fraktion dabei gönnte, lässt sich fast nur mit einem schlechten Gewissen erklären. Die Begründung unseres Antrages - von der CDU und anderen völlig ignoriert - hob zum einen die Kompetenz, die Frauen in andere Wehren bereits einbrachten, hervor und zum anderen den Rückgang der Anzahl an Männern in den freiwilligen Wehren. Auch wenn die CDU sich in Ignoranz übt: ein Gespräch mit der Führung der Wehr Mitte zeigte, dass man sich dort dem Trend der Zeit nicht verschließen kann und auch nicht will.

### **Schildbürgerstreich oder Ordnungswahn?**

Was Herr Schimpf dazu bewogen hat, den allseits beliebten Innenstadtflohmarkt auf ein staubiges Gelände an der Autobahn zu verlagern? Wir wissen es nicht. Aber wir wussten, dass es kaum jemanden in Bensheim gab, der dieser schönen Tradition nicht nachtrauerte. Deshalb haben wir den Antrag gestellt, den **Flohmarkt wieder in die Innenstadt** zu holen und kaum hatten wir den Antrag im Rathaus eingereicht, kam schon die Ankündigung, dass Anfang Oktober wieder ein kostenloser Flohmarkt in der Innenstadt stattfinden soll. Wir haben uns gefreut, aber den Antrag trotzdem nicht zurückgezogen: denn Herr Schimpf hat in dieser Hinsicht schon viel versprochen und wenig gehalten. Der Antrag wurde angenommen und nun haben wir Gewissheit, dass uns niemand mehr den Flohmarkt wegnimmt.

### **Der Regionalplan**

Stadtentwicklung – Regionalentwicklung... das Rathaus tut sich schwer, zu diesen Themen umfassend zu informieren. Man fragt sich, warum? Gibt es nichts zu berichten oder hütet der Bürgermeister Geheimnisse? Beides wäre fatal. Denn das „Regionalplanaufstellungsverfahren und der Regionale Flächennutzungsplan“ sollen sicherstellen, dass sich die Gemeinden nicht gegenseitig behindern, sondern z.B. bei der Ausweisung von Gewerbegebieten **sinnvoll zusammenarbeiten**. Ein Verschlafen dieser Gestaltungsmöglichkeiten wäre schäd-

lich für unsere Stadt. Deshalb konnten wir uns mit unserem Antrag auf umfassende Information in der letzten Stadtverordnetenversammlung erfreulicherweise durchsetzen.

### **Vom Hundeklo zum Bolzplatz**

Im Frühjahr hatten wir den Antrag gestellt, einen völlig verwilderten und fast nur noch als Hundeklo benutzten Bolzplatz in Auerbach wieder als **Spielfeld für Kinder und Jugendliche herzurichten**. Der Antrag wurde an den Ortsbeirat verwiesen, der sofort aktiv wurde und in der Zwischenzeit zusammen mit Jugendlichen eine Wunschliste für die Aufwertung des Geländes zu einem ordentlich nutzbaren Bolzplatz erstellt hat. Für die Maßnahmen hat der Ortsbeirat € 30.000 im Haushalt 2008 beantragt – und wir hoffen, dass sie auch bewilligt werden.

### **Die Fraktion stellt sich vor**

Der 60jährige gebürtige Wiener **Kurt Manich** hat fast die Hälfte seines Lebens in Bensheim verbracht. Er ist verheiratet und seine beiden Töchter sind mit 21 und 18 Jahren mittlerweile flügge. Der gelernte Großhandelskaufmann ist seit knapp 30 Jahren in der Touristikindustrie beschäftigt. Neben seinem Ehrenamt als Stadtverordneter ist er als **Vorsitzender des Ausländerbeirates** bekannt. Des Weiteren ist er Schriftführer beim SPD-Ortsbezirk Mitte und beim DGB-Ortsverband Bensheim. Er ist unter Tel. 61806 zu erreichen; eMail: KurtManich@aol.com



### **Besuch der Ausländerbeirates im Frauenhaus**

Im Juni lud der Ausländerbeirat unter seinem Vorsitzenden Kurt Manich Vertreterinnen des Frauenhauses in seine Sitzung ein. Anlass war der letzte Jahresbericht des Frauenhauses, aus dem hervorging, dass die Mehrzahl der Hilfesuchenden Ausländerinnen sind. Dieser im Vergleich zur Gesamtbevölkerung sehr hohe Anteil ist durchaus ein Grund zur Sorge. Die Mehrheit der Frauen stammt aus der Türkei, aber auch Ost- und Südosteuropäerinnen zählen zu den häufigen Nutzerinnen. In den 4 Wohneinheiten mit 11 Zimmern wird nicht nur klassische Beratung, sondern auch psychosoziale Betreuung vermittelt.

# Unser Ortsverein

---



## Es wird lebhaft zugehen!

Vor uns liegen Wahlen. Wir wollen und werden uns mit unseren politischen Gegnern um viele Themen streiten. Arbeit, Entlohnung, Umwelt, Bildung oder Gesundheit sind sicher die wichtigsten. Es geht um die Gestaltung von Hessen und Bensheim in den nächsten Jahren - da wird die Sozialdemokratie ein gewichtiges Wort an führender Stelle mitreden. Die SPD ist gut vorbereitet.

### Das neue Grundsatzprogramm

Der Entwurf für unser neues Grundsatzprogramm liegt vor. Ein Programm mit klaren Zielen und einer deutlichen Sprache. Ein Programm, mit dem das Vertrauen in die SPD gestärkt werden kann.

### Die solidarische Mehrheit

Was ist gemeint mit „solidarischer Mehrheit“? Es ist die Mehrheit in unserem Land, für die Solidarität kein leeres Wort ist. Es sind diejenigen, die teilen können und es auch wollen. Diejenigen, die ein Auseinanderlaufen und -brechen der Gesellschaft in Habende und Habenichtse verhindern wollen. Diejenigen, die nicht für alles im Leben ein Preisschild bereithalten. Diejenigen, für die Friedenspolitik und Rettung der Umwelt keine nachgelagerten Ziele sind.



"Die SPD ist die linke Volkspartei und will für eine solidarische Mehrheit in Deutschland eintreten", so Kurt Beck bei der Vorstellung des Entwurfs der Programmkommission für das Hamburger Grundsatzprogramm.

### Die Schwerpunkte

So will die SPD einen vorsorgenden Sozialstaat entwickeln, der den Sozialstaat, wie wir ihn heute kennen, weiterentwickelt. So geht er auf die Lebenslagen der Menschen ein und versucht intensiv vorzubeugen, um Probleme zu vermeiden statt sie nach Ihrem Eintreten zu reparieren.

Weiter tritt die Sozialdemokratie für "Gute Arbeit" in Deutschland ein. Das bedeutet, dass Arbeit gerecht entlohnt wird, Anerkennung bietet, nicht krank macht, die erworbene Qualifikation nutzt und ausbaut, demokratische Teilhabe garantiert und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht.

"In unserer Zeit der rasanten Veränderung suchen viele Menschen Orientierung und Perspektive. Wir wissen: Millionen von Menschen aus der gesamten Gesellschaft teilen unsere Werte und unsere Ziele. Diese solidarische Mehrheit wollen wir für sozialdemokratische Politik gewinnen", heißt es in der Einleitung zum endgültigen Entwurf für ein neues Grundsatzprogramm.

Der Entwurf zum Hamburger Programm ist das Ergebnis eines mehrjährigen sehr intensiven Diskussionsprozesses, an dem sich auch Bergsträßer Genossinnen und Genossen als Teil einer Arbeitsgruppe des Bezirks Südhessen beteiligt haben.

Euer

Wolfgang Johannsen  
(OV Vorsitzender)